

## Jahreslosung die Dritte

Noch stehen Weihnachtsbaum und Krippe und wir denken an der Jahreslosung herum, immer wieder neu und ein bisschen in andere Richtung.

Wie kann es gehen dem Wort „Alles, was ihr tut, lasst in der Liebe geschehen.“?

Die Liebe, so schreibt der Autor an anderer Stelle ist langmütig und freundlich, geduldig, sie erträgt alles.

Und eine Kollegin schreibt, dass die gerade zurückliegenden Feiertage ja eine gute Gelegenheit waren, um festzustellen, dass es mit der Liebe manchmal gar nicht so einfach ist. Langmut und Freundlichkeit, Versöhnlichkeit und Vergebungsbereitschaft, Gerechtigkeit und Wahrheit sind große Worte. Es ist schwer, sie in Verben zu verwandeln, all das zu leben. Und manchmal schaffen wir nur das mit dem Dulden, dem Ertragen.

Der Liebe wegen halten wir allerlei aus.

Das ist ein Glück, denn so haben wir beieinander in aller Unvollkommenheit eine Bank. Das ist ein Problem, denn so blockieren wir uns manchmal, bei der Wahrheit zu bleiben, das Nötige zu tun.

Und so wandelt sich ganz unmerklich das ich zum Wir.

In der Liebe geht es um mehr als Dich und mich.

Sie wird auch mehr, wenn es nicht nur um dich und ich geht.

Und jedenfalls hat sie dann, wenn sie uns alle betrifft mit Glaube und Hoffnung zu tun, denn erzwingen kann Liebe keine.

Darum ist es ein Glück, dass wir die Jahreslosung nicht in der Übersetzung „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“ vorfinden. Sie käme wie ein einer der gewaltigen Vorsätze, die man schon nach ein paar Stunden nicht mehr einhalten kann, daher.

Es wäre eine riesige Überforderung.

Wie gut, dass uns Martin Luthers Übersetzung „Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen“ gegönnt ist.

Denn das klingt nicht nur sanfter, liebevoller.

Solche Worte vergessen auch nicht, dass es bei der Liebe eben doch immer nur um die Dinge geht, die man gerade nicht machen kann, eben um das, was einfach geschehen muss und was man geschehen lassen muss.

Und jedenfalls zeigt sich schon am 5. Januar, dass es gut tut, befriedet und tröstet, diese Jahreslosung hin und her zu wenden und zu sehen, was dann doch alles in der Liebe geschieht.